



Lisa Pegel aus Erkner
Beruf: Verkäuferin
Berufung: Fotografin

Im Sternzeichen Krebs geboren, müsste Sie doch eigentlich Fisch sein: als gebürtige Mecklenburgerin ist die Sehnsucht von Lisa Pegel nach Meer und Strand nie verflossen. Wenn Sie dann auch noch bei Sonnenuntergang am Ufer der Ostsee steht, kann es passieren, dass Sie vor lauter Träumerei sogar das fotografieren vergisst ...

Ein heißer Juni im Jahr 1957 war es, als Lisa Pegel als zweites von sechs Kindern das Licht der Welt erblickte. Zusammen mit Ihren fünf Geschwistern lebten Sie, Ihre Mutter, die Hausfrau blieb und Ihr Vater, der als Heizer bei der Deutschen Reichsbahn arbeitete, in Barth an der Ostsee.

1972 begann Sie eine Lehre als Fachverkäuferin WtB, die Sie 1975 abschloss. Nachdem Sie einen Milch- und Diätladen in Ihrer Heimatstadt Barth führte, wechselte Sie in die HO. Dort stach Sie durch Ihre hervorragenden Leistungen so stark hervor, dass Sie als eine der besten Jugendlichen über die FDJ-Initiative nach Berlin delegiert wurde. So fuhr Sie nach Hohenschönhausen und verpflichtete sich für zwei Jahre, die Bauarbeiter des neu entstehenden Plattenwerks zu versorgen.

Ihre geliebte Ostsee rief 1978 schon nach Ihr, doch wie es das Schicksal so wollte, lernte Sie in den letzten Berlin-Monaten Ihren zukünftigen Mann Erhard, ebenfalls ein gebürtiger Mecklenburger, kennen. Im Dezember 1979 lag Tochter Lena in Ihren Armen und die Rückkehr in die Heimat musste warten. Keine zwei Jahre später bekam die junge Familie eine Neubauwohnung in Erkner zugesprochen, allerdings nur unter der Prämisse, dass ein Trauschein vorgelegt wird. So stand im Januar 1981 die Hochzeit im Terminplan und schon im Februar konnte von Marzahn nach Erkner umgezogen werden. 1983 wurde das Quartett komplettiert durch Sohn Marcus, der im Gegensatz zu seiner Ostseeverliebten Mutter wirklich im Sternzeichen Fisch geboren wurde.

Das Jahr `81 beinhaltet aber noch eine große Veränderung in Lisa Pegels Leben: Am 01.Juli begann Sie Ihre Festanstellung in der (damaligen) HO Kaufhalle in Erkner Mitte, wo Sie auch heute, knapp 27 Jahre später, immer noch arbeitet. Es gibt kaum jemanden in Erkner, der nicht schon von ihr abkassiert wurde.

Nun haben Verkäuferinnen meistens relativ wenig mit fotografieren am Hut, wie also kam Lisa Pegel zu diesem Hobby? So ganz genau kann Sie es heute auch nicht mehr sagen. Von Ihrem Jugendweihegeld kaufte Sie sich 1972 Ihre erste eigene Kamera, die heute noch existiert. Fotografieren zählte zu dieser Zeit jedoch noch zu einem sehr teuren Vergnügen, so dass Sie Ihrer Kreativität lieber in Laienspieltheatern und im Chor freien Lauf ließ. Erst mit dem Einzug der neuen Technik legte Sie sich eine kleine Digitalkamera zu und begann munter, drauflos zu knipsen. Schon bald stellte sich heraus, dass Ihre Lieblingsmotive das Wasser und Sonnenuntergänge sind.

Oft fährt Sie mit dem Auto oder dem Fahrrad in die freie Natur und hält alles in Bildern fest, was sie sieht. Enten auf dem Wasser, Schilf am Ufer, kunterbunte Laubwälder: es gibt fast nichts, was Sie nicht fotogen findet.

Es dauerte nicht lange, dass Freunde und Bekannte Lisa Pegel immer wieder darauf hinwiesen, wie schön die Motive wären und ob man „da nicht was draus machen könne“. Eine regionale Zeitung druckt immer wieder ihre Landschaftsfotos ab. Als so genannte „Wetterfotos“ leitete der RBB über 15-mal mit Lisa Pegels Landschaftsmotiven die Wetteransagen des Nachrichtenjournals ein.